



St. Bonifatius
Leipzig-Süd

20 | Pfarreigrüße

21 | ST. BONIFATIUS LEIPZIG-SÜD
Leipzig · Markkleeberg · Böhlen · Zwenkau · Pegau

Manchmal muss man einfach mal machen.

Liebe Gemeinde,

wir freuen uns sehr, Ihnen mit dieser Ausgabe wieder einen Einblick in unser Gemeindeleben geben zu können. Zugegeben, es hat ein wenig gedauert. Aber einiges muss derzeit angeschoben werden. Vieles muss sich wieder oder sogar neu finden. Der Strukturprozess hat Spuren hinterlassen. Die Gremien wurden zu großen Teilen neu besetzt, Aufgaben mussten verteilt und Verantwortliche gefunden werden. Corona hat diese Situation nicht einfacher gemacht. Wie geht digitale Gemeinde? Wie hält man Gemeinde, Gruppen und Kreise am Leben? Die gesellschaftlichen Entwicklungen gehen nicht an uns vorbei und die personelle Situation in der Pfarrei ist kein Geheimnis: zu viele Aufgaben für zu wenige Mitarbeiter und vor allem zu wenig Pfarrer. Ist jetzt alles ganz furchtbar?

Schaut man sich im Bistum um, sind wir mit unseren Sorgen nicht allein. Viele Verantwortliche in den Pfarreien stehen



vor den gleichen Aufgaben. Im Rahmen des Bistumsjubiläums durfte ich Gemeinden im gesamten Bistum besuchen. Unser Auftrag: Möglichst viele Ortskirchen und Gruppen für die Aktion „100 Gute Gründe – Jubiläumsfest digital & dezentral“ gewinnen. Das Projekt

war für alle mit zusätzlichem Aufwand verbunden. Entsprechend groß war die Skepsis: „Schöne Idee, aber wer soll das machen?“. Dennoch ließen sich viele begeistern. Durch die Mitwirkung der Gemeinden konnten wir die Gläubigen überall in den Kirchen und Pfarrgärten während der Fernsehübertragung auf die Bildschirme holen. In den Gemeinden wurde so Gemeinschaft erlebbar und in der Gesellschaft ein lebendiges Glaubenszeugnis der Christen im Bistum sichtbar.

„Es war toll. Manchmal muss man einfach mal machen.“ – war eine der vielen positiven Reaktionen nach dem Jubiläum. Stimmt. Blickt man zurück auf die Pandemie, muss man feststellen, dass in unserer Pfarrei „einfach auch mal gemacht“ wurde. Zwischen Abstandsregeln, Inzidenzen und Anmelde Listen sind wir viele neue Wege gegangen. Erstkommunion, Krippenspiele im Freien, Osternacht im Pfarrgarten, Fockeberg-Kreuzweg, digitale Kinderwallfahrt, Firmvorbereitung, RKW oder fröhliche ZOOM-Senioren – Neues ist entstanden. Manches können und sollten wir mitnehmen. Großen Anteil daran hatte auch unsere Gemeindereferentin Angela Koller. Nach zwei Jahren ist Ihr Dienst



Mit Bischof Heinrich im Bistums-Elektromobil

bei uns leider zu Ende gegangen. Sie hatte sich die Zeit bestimmt auch anders vorgestellt. Danke für die vielen Ideen, Impulse und die tolle Zusammenarbeit. Wir danken auch Pater Justinus und Hausmeister Thomas Stolz. Beide haben wir ebenfalls schweren Herzens verabschieden müssen.

Für die nächste Zeit haben wir uns viel vorgenommen. Vielleicht schaffen wir es ja, das Selbstverständnis als Pfarrei zu stärken. Wir arbeiten an einer gemeinsamen Website und wollen die Kommunikation verbessern – unter uns und mit der Öffentlichkeit. Es wird Veranstaltungen für die gesamte Pfarrei geben, wie das Erntedankfest für Familien in Zwenkau am 2. Oktober. Im nächsten Jahr veranstaltet das Bistum einen großen Umwelttag auf der Zentraldeponie Cröbern. Verstärkung im Team haben wir schon bekommen: Wir begrüßen ganz herzlich unseren neuen Gemeindeferenten Matthias Demmich und freuen uns schon jetzt auf die gemeinsame Arbeit.

„Was kann und will Kirche in der Stadtgemeinschaft?“

Und während wir uns, wie andere Pfarreien der Stadt, noch finden, sucht die Leipziger Synode derzeit Antworten auf die große Frage: Was kann und will Kirche in der Stadtgemeinschaft? Über 150 Gesandte der Gemeinden und kirchlichen Orte sind voller Eifer dabei, dieser Frage nachzugehen. Einig ist man sich schon jetzt: Wir müssen Kirche öffnen und sichtbar machen. Wir müssen Antworten geben auf die drängenden Fragen unserer Zeit. Wir müssen als Akteur in der Stadtgesellschaft wahrnehmbar sein und auch Impul-

se geben können. All das geht nur, wenn wir besser miteinander kommunizieren und gemeinsam handeln. Es wird deutlich, dass die Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg immer wichtiger wird – die Arbeit in den Gemeinden aber zentrale Basis bleibt. Wir können nur dann glaubwürdig unser christliches Leben mit anderen „teilen“, wenn wir Glauben leben und in der Gemeinde Gemeinschaft erfahren.

„All das geht nur, wenn wir besser miteinander kommunizieren und gemeinsam handeln.“

Unsere Wurzeln hier im Leipziger Süden reichen weit zurück. Vor 100 Jahren wurde in Connewitz erstmalig nach der Reformation katholischer Gottesdienst gefeiert. Engagierte Laien richteten Sonntag für Sonntag ein Kino für Gottesdienste her. Schon damals und über all die Jahre war kirchliches Leben ohne persönliches Engagement nicht möglich.

Jetzt sind wir gefragt. Wie wollen wir Gemeinde leben? Ich möchte Sie ermutigen, mitzutun. Helfen Sie mit, unser Gemeindegemeinschaft zu gestalten. Ob bei den liturgischen Diensten, im Chor, Vorbereitung von Gottesdiensten und Festen, bei der Gartenarbeit, in den vielen Gruppen und Kreisen. Aufgaben und Möglichkeiten gibt es viele. Mitgestalten macht Freu(n)de. Sprechen Sie uns an. Manchmal muss man eben einfach mal machen.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine quicklebendige Gemeinde

*Ihr Andreas Hahn, Pfarreiratsvorsitzender
St. Bonifatius Leipzig-Süd*

DANKE.

Liebe Gemeinde!

Nun sind sie vorbei, meine zwei Jahre in der Diaspora. Für mich war es eine sehr spannende und füllende Zeit; und das trotz Corona – man glaubt es kaum. Die Pandemie hat einiges durcheinander gewürfelt, vieles musste neu durchdacht und neu gestaltet werden. Viele Köpfe und viele Hände haben mitgeholfen, neue Ideen zu entwickeln, Neues auf die Beine zu stellen. Und ich als Fremde in der Gemeinde? Naja, es stellte sich bald heraus, dass dies nicht wirklich eine große Hürde war. Viele Erwachsene und viele Kinder waren bereit, sich auf mich einzulassen und mich auf dem Weg zu begleiten.

Zeit, um Danke zu sagen:

Danke für die vielen schönen Begegnungen.
Danke für Ihre Neugier auf mich.
Danke für all das Neue, das ich kennenlernen durfte.
Danke für die vielen intensiven und tiefen Gespräche.
Danke für Ihre Hilfe und Unterstützung bei den vielen Aktionen.
Danke für die Freundschaften.
Danke!

In letzter Zeit bin ich oft gefragt worden, wie es nun weitergeht: in meinem Heimatbistum werde ich wieder in der Schule eingesetzt: Kinder von drei Grundschulen in der Nähe meines Heimatdorfes dürfen auf mich als Religionslehrerin gespannt sein. Ein Schritt zurück in die Heimat – und doch ein neuer Schritt in die Zukunft. Ich freu mich auf diese neuen Schritte. Wor-auf ich mich noch freue? Ganz klar – auf ein Wiedersehen mit Ihnen, ... denn man sieht sich ja immer zweimal im Leben.

Bleiben Sie behütet mit Gottes großem Segen

*Viele Grüße
Ihre Angela Koller*



Herzlich Willkommen:

**Gemeindereferent
Matthias Demmich**



Liebe Schwestern und Brüder
in den Gemeinden der Pfarrei
St. Bonifatius Leipzig-Süd.

Sehr herzlich möchte ich Sie auf diesem
Wege grüßen und mich kurz vorstellen.

Ab dem 01.09.2021 darf ich als neuer Gemeindereferent bei Ihnen wirken. Ich freue mich sehr darauf, auch wenn dem Neustart bei Ihnen ein Abschied von meiner bisherigen Pfarrei St. Barbara Riesa vorangeht, was mir nicht ganz leichtfällt. In der flächenmäßig größten Pfarrei unseres Bistums (1.300 km²) durfte ich in den vergangenen sechs Jahren tätig sein.

Geboren bin ich im November 1987 in Werdau und habe in Crimmitschau gemeinsam mit meinem sechs Jahre älteren Bruder eine glückliche Kindheit und Jugend verbracht. Nach dem Abitur 2007 habe ich vom gleichen Jahr an bis 2013 in Erfurt Theologie studiert. Dabei haben mich besonders die Liturgiewissenschaft und die Theologie der Spiritualität fasziniert. Nach einem Orientierungsjahr begann ich 2014 die Ausbildung zum Gemeindereferenten und absolvierte mein Berufspraktisches Jahr in der Pfarrei Herz-Jesu Greiz.

Nach der zweijährigen Assistenzzeit in Riesa sendete Bischof Timmerevers mich am 27.08.2017 in den pastoralen Dienst unseres Bistums. Seit 2019 war ich zusätzlich zu den Aufgaben in der Pfarrei auch De-

kanatsjugendseelsorger im Dekanat Meißen und bin darüber hinaus auch Mitglied der diözesanen Liturgiekommission und seit Kurzem auch Diözesanvorsitzender des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande.

Zu meinen persönlichen Interessen und Hobbys sei so viel gesagt: Lesen ist meine große Leidenschaft, neben Theologie und Biografien verliere ich mich liebend gern in jeder Art von Belletristik. Besonders Henning Mankell und neuerdings Benedict Wells haben es mir sehr ange-tan. Hochinteressant finde ich auch alles, was mit ziviler Luftfahrt zu tun hat – da ist Leipzig ja gar keine schlechte Adresse. Nun führen mich meine Wege zu Ihnen in den Leipziger Süden und das Neuseengebiet. Ich bin gespannt und freue mich auf meine neuen Aufgaben und das gemeinsame Christ- und Kirche-Sein. Ein verbindendes Element habe ich bei meinen ersten Besuchen schon entdeckt: die Pleiße fließt durch Leipzig und durch Crimmitschau, meine Heimatstadt... das kann kein Zufall sein.

Aus dem für heute kurzen, schriftlichen Gruß möge bald ein persönliches Kennenlernen und häufiges Miteinander werden. Darauf freut sich und grüßt Sie herzlich,

*Ihr neuer Gemeindereferent
Matthias Demmich*

Wir machen uns auf den Weg...

So oder so ähnlich können wir den letzten Familiengottesdienst in Pegau unterschreiben.

Wir machen uns auf den Weg. Das haben sich auch die jungen Menschen von „fridays for future“ gesagt und gehen nun schon seit einigen Jahren Freitag für Freitag auf die Straße und fordern von Politik und Gesellschaft, also von uns allen, dass wir die Zukunft und damit den Weg, der vor uns liegt im Blick behalten. Sie fordern zurecht, dass wir ihnen Pfade bereiten, die begehbar sind. Wir machen uns auf den Weg. Wir kommen mit euch. Das ist die Botschaft, die wir vom Ortskirchenrat Pegau an die Jugend senden wollen. Am 24.09.2021 zum nächsten globalen Klimastreiktag. Hitzewellen mit Temperaturen um die 50°C in den USA, Hitzerekorde im Nordpolarkreis, enorme Waldbrände in Sibirien, an der Westküste der USA und in

Südeuropa, dazu die Extremwetterereignisse mit zerstörerischen Überflutungen zuletzt in weiten Teilen Europas. Das macht uns Angst. Das sind nicht die Wege die wir euch bereiten wollten. Wir haben verstanden, dass es so nicht weitergehen darf.

Aus diesem Grund findet am 24.09. in Pegau ein ökumenischer Klimaaktionstag statt. Es wird eine Andacht mit anschließender Radausfahrt geben. Weitere Aktionen sind in Vorbereitung. Aktuelle Informationen und die Startzeit der Andacht bzw. Radausfahrt werden über die Vermeldungen bekannt gegeben.

Wir laden alle recht herzlich nach Pegau ein, um mit uns ein starkes Zeichen zu setzen, dass es dringend geboten ist zu handeln.

#allefürsklima #voteforfuture

Ronny Roßberg (OKR Pegau)



Erstkommunion unter Corona-Bedingungen

Erster Elternabend unter Corona-Bedingungen. Na, das fängt schon gut an...

Viele von uns Eltern überlegten gleich, ob man die Erstkommunion des Kindes nicht um ein Jahr verschieben soll. Zum Glück haben wir es nicht getan.

„Schwierigkeiten regen unsere Kreativität an. Wir dürfen nur nicht aufgeben...“

Marie Birkner

Es war eine wunderbare Erfahrung, erleben zu können, wie flexibel unsere Kinder doch sind. Hätte ich es nicht persönlich erlebt, hätte ich es nicht glauben können, dass auch trotz Maske und Abstand eine Beziehung, sogar Freundschaft aufzubauen möglich sei.

Wir haben uns jeden Donnerstag in der Kirche mit den Kindern in zwei und am Freitag in einer weiteren Gruppe getroffen. Im Gemeindehaus war es nicht erlaubt. In der Kirche durften wir Andacht mit den Kindern feiern. Somit konnten sich die Erstkommunion-Kinder doch jede Woche treffen. Kerze gestalten, Traubensaft selbst herstellen (Geschwisterkinder), 3 Kreuzwege mit Bildern von den Kindern selber gestaltet, sowie ein selbstgebasteltes Kreuz waren kreative Elemente auf dem Vorbereitungsweg. Ein Emmausweg wurde kurzfristig vorbereitet: von St. Bonifatius, wo wir Brot gebacken haben, über den Garten des „Eine Welt Hauses“ sind wir durch den



Connewitzer Auwald bis zur Getsemanekirche gelaufen. Der Emmausweg war ein Ersatz für die ausgefallene Erstkommunionfahrt. Die Krönung war der Erstkommunion-Gottesdienst in Kleingruppen. Bedächtig... und andächtig. All das war trotz Corona möglich.

FAZIT: Schwierigkeiten regen unsere Kreativität an. Wir dürfen nur nicht aufgeben ...

Marie Birkner



Helden gesucht – Helden gefunden

Das Thema der RKW war „Helden gesucht“. Dazu haben die verschiedenen Gruppen Helden aus Leipzig (wie Ruth Pfau) oder aus der Bibel (wie Ester oder Veronika) behandelt. Wir analysierten die unterschiedlichen Eigenschaften der Helden und suchten Symbole für jeden einzelnen. Manche Gruppen übernachteten auch einen Tag in Zwenkau und gingen ins Freibad.

Wir 5.–8. Klassen waren auch in der Innenstadt und bekamen eine Führung über das Leipzig in der DDR. Wir waren an wichtigen Orten der DDR in Leipzig, wie z.B. an der Nikolaikirche und der Runden Ecke. Außerdem konnten wir noch mit einer Kindheitsfreundin von Ruth Pfau aus der Gemeinde reden, und erfuhren viel von ihrer Kindheit.

Zum Abschluss der RKW sollte jede Gruppe eine Heldentat vollbringen. Die 5.–8. Klas-

se hebten den Müll der Bornaische Straße auf, und wir waren wirklich geschockt was manche Menschen einfach so auf den Boden schmissen. Natürlich wurden wir am Ende mit einem Eis belohnt. Dann gab es noch eine Andacht wo gesungen wurde und jede Gruppe von ihren Heldentaten erzählte. Insgesamt hat die RKW, glaube ich, trotz der widrigen Situation, den meisten gefallen.

Chisom Nebedum





In diesem Jahr haben wir in der RKW viele schöne Dinge unternommen. Montag ging es los. Der Tag begann mit einer Andacht in der Kirche. Dort gab es eine kleine Einführung für uns und wir haben schon mal ein paar Lieder geübt. Danach sind wir nach Zwenkau los gefahren und haben dort Mittag gegessen. Als das Mittagessen zu Ende war, durften wir uns auf dem Gelände austoben. Das fand ich sehr schön.

Am Abend haben wir ein Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallos gemacht. Es hat sehr lecker geschmeckt. Nach dem Lagerfeuer gab es eine Nachtwanderung. Manche sind auch da geblieben, so wie ich. Nachts haben die Mädchen im Jugendraum und die Jungs im Saal des Zwenkauer Pfarrhauses geschlafen. Wir sind lange aufgeblieben. Am Dienstag sind alle erst mal Brötchen holen gegangen. Wir haben einen kleinen Snack auf



dem Weg zurück bekommen. Nach dem Frühstück haben wir Gemeinschaftsspiele gespielt. Am Nachmittag sind wir dann ins Zwenkauer Freibad gegangen. Dort hatten wir viel Spaß! Ganz besonders toll fand ich noch den Freitag. Da haben wir den alten Leuten der Gemeinde eine Zirkusvorstellung gegeben. Sie haben sich sehr gefreut.

*Bernadette Wulke
(Klasse 3)*



Die **Anmeldung für die Sonntagsgottesdienste** ist weiterhin erforderlich.

Anmelden können Sie sich über die Internetseite der Pfarrei oder per Anruf über das Pfarrbüro in Leipzig. Die aktuellen Coronaregeln erfahren Sie über die Internetseite der Pfarrei oder über die Aushänge. Achten Sie bitte auch auf die aktuellen Vermeldungen. Bitte bringen Sie zu den Gottesdiensten ihr eigenes Gotteslob mit und nutzen Sie die markierten Plätze.

Regelmäßige Gottesdienste

Änderungen entnehmen Sie bitte den Vermeldungen!

Sonntagsgottesdienste

HL. Messe am SAMSTAG

17.00 Uhr Böhlen

18.00 Uhr St. Bonifatius

HL. Messe am SONNTAG

08.30 Uhr Zwenkau

09.00 Uhr St. Bonifatius

10.00 Uhr Pegau

10.30 Uhr St. Bonifatius

10.30 Uhr Markkleeberg

Werktagsgottesdienste

HL. Messe am DIENSTAG

9.00 Uhr Markkleeberg

18.00 Uhr Bethlehemgemeinde (außer am 2.11.)

HL. Messe am MITTWOCH

8.00 Uhr St. Bonifatius

16.30 Uhr Pegau (ab November wieder um 15.30 Uhr)

HL. Messe am DONNERSTAG

08.45 Uhr Böhlen

18.30 Uhr Zwenkau

19.00 Uhr St. Bonifatius

FREITAG

8.00 Uhr - Laudes und Eucharistie - St. Bonifatius

17.30 Uhr - Andacht / Rosen-

kranzgebet - Markkleeberg

18.00 Uhr - Hl. Messe - Markkleeberg

Beichtzeiten

SAMSTAG

17.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Beichtzeiten St. Bonifatius
und nach Vereinbarung

Familiengottesdienste

26.09. 10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe
in St. Bonifatius

02.10. 10.00 Uhr in Zwenkau

03.10. 09.30 Uhr Erntedankgottesdienst in
Markkleeberg

03.10. 10.30 Uhr Erntedankgottesdienst in
St. Bonifatius

17.10. 09.30 Uhr Familienkatechese in Markkleeberg

14.11. 09.30 Uhr Familienkatechese in Markkleeberg

28.11. 09.30 Uhr Familiengottesdienst zum 1. Advent
in Markkleeberg

28.11. 10.30 Uhr Familiengottesdienst zum 1. Advent
in St. Bonifatius

Rosenkranzandachten/ Rosenkranzgebet

3., 10., 17., 24., und 31. Oktober
17.00 Uhr St. Bonifatius

3. und 17. Oktober
17.00 Uhr Zwenkau

jeweils freitags

17.30 Uhr Markkleeberg

Pegau jeweils nach dem
Mittwochgottesdienst

Erntedankfest

An den Sonntagsgottesdiensten des 2. und
3. Oktober

Wir laden ein zu den Gottesdiensten Erntegaben mitzubringen. Diese sind für ökumenischen Wohnungslosentreff, die Leipziger Oase bestimmt.

Allerheiligen

MONTAG 01.11.

Hochfest Allerheiligen

09.30 Uhr Hl. Messe -
St. Bonifatius

18.00 Uhr Hl. Messe -
Markkleeberg

DIENSTAG 02.11.

Gedenktag Allerseelen

09.00 Uhr Hl. Messe
Markkleeberg

19.00 Uhr Hl. Messe
St. Bonifatius

Vespere

21.11. 17.00 Uhr Musikalische
Vesper zum Christkönigsfest
in St. Bonifatius

28.11. 17.00 Uhr Vesper zum
1. Advent in St. Bonifatius

TERMINE

Diese Termine sind geplant, inwieweit sie stattfinden können entnehmen Sie bitte den Vermeldungen und Aushängen sowie der Seite der Pfarrei im Internet.

Gräbersegnungen in unserer Pfarrei

SONNTAG

Reformationstag

31.10. 2021 14.30 Uhr Friedhof Markkleeberg Rathausstraße
15.30 Uhr Auenfriedhof Markkleeberg

MONTAG

Hochfest Allerheiligen 01.11.

09.30 Uhr Hl. Messe Bonifatius
18.00 Uhr Hl. Messe Markkleeberg

DIENSTAG

Allerseelen 02.11.

09.00 Uhr Hl. Messe Markkleeberg
19.00 Uhr Hl. Messe Bonifatius

SAMSTAG 06.11.

14.45 Uhr Friedhof Großdeuben
15.15 Uhr Friedhof Espenhain
15.45 Uhr Marienfriedhof Rötha
16.15 Uhr Friedhof Böhlen
17.00 Uhr Hl. Messe Böhlen
13.30 Uhr Friedhf. Großstorkwitz
14.00 Uhr Friedhof Pegau
15.30 Uhr Friedhof Groitzsch
16.15 Uhr Friedhof Rüssen-Klein-storkwitz
16.30 Uhr Friedhof Neukieritzsch

SONNTAG 07.11.

14.00 Uhr Friedhof Zwenkau
15.00 Uhr Friedhof Connewitz

Stadtsynode Leipzig

24./25.09. 2021 in der Propstei

Pfarrei Erntedanktag der Familien

02.10. 2021 12.00 in Zwenkau Beginn mit einem Picknick!

Bitte Picknickessen selber mitbringen!

Start Erstkommunionvorbereitung

05.10. 2021 Dienstag
20.00 Uhr St. Bonifatius
1. Elterntreffen

07.10. 2021 Donnerstag
16.00 und 17.15 Uhr Beginn in den Kindergruppen in Leipzig

08.10. 2021 Freitag 16.30 Uhr in Markkleeberg

Gemeinsame Sitzung des Pfarreirates und des Kirchenvorstandes

06.10. 19.00 Uhr Gemeindegemeinschaft St. Bonifatius

11.11. 2021 - St. Martin

17.00 Uhr - ökumenische Andacht in St. Bonifatius
17.00 Uhr - Andacht in der Hl. Geist Kirche in Zwenkau

17.11. 2021 Buß- und Bettag - Abschluss der Frie-

densdekade „Reichweite Frieden“

09.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Paul Gerhardt Kirche
11.15 Uhr ökumenischer Gottesdienst in Großstädteln

Sitzung des Pfarreirates

25.11. 20.00 Uhr

08.01.2022

Die Sternsinger besuchen die Gemeindeglieder. Anmeldungen und Informationen sind über die Verantwortlichen in den Gemeinden möglich.

ökumenische Kinderbibeltage in der Bethlehemgemeinde
14.02.-16.02.2022

Feier der Erstkommunion 07.05./08.05.2022 und 14./15.

12.06.2022 - Priesterweihe von Frank Surek
15.00 Uhr in der Kathedrale zu Dresden

Bistumswelttag - „wert-voll-leben“

09.07.2022 Zentraldeponie Cröbern (auf unserem Pfarrgebiet)

TERMINE

RKW

18.07. bis 22.07.2022

RKW in Leipzig

21.08. bis 26.08.2022

RKW in Zwenkau

● Termine in Leipzig

25.09. 2021 19.45 Uhr KKV

07.10. 2021 19.45 Uhr Sitzung
des Ortskirchenrates

15.-18.10.2021 Gemeindefahrt
der Familien in den Harz

23.10. 2021 19.45 Uhr KKV

18.11. 2021 - Lektoren und

Kommunionhelfer im An-
schluss an die Hl. Messe

20.11.2021 - Arbeitseinsatz
im Pfarrgarten St. Bonifati-
us, ab 9 Uhr

22.01./23.01. 2022 - Kirch-
weihfest St. Bonifatius

30.01. 2022 – Ökumenischer
Bibelsonntag

22.05. 2022 – Connewitzer
Straßenfest

Regelmäßige Termine

montags 17.00 Uhr

Kinderchor

montags 19.30 Uhr

Kirchenchor

dienstags 07.30-16.00 Uhr

Kleinkindtag

mittwochs 08.00-16.00 Uhr

Kleinkindtag

donnerstags 16.00-18.00

Uhr Kreativkaffee

freitags 16.30 Uhr

neue Ministrantenkurs

freitags 17.00 Uhr

Ministrantentreff

sonntags 10.00 Uhr

Frühschoppen

offene Kirche St. Bonifatius

samstags von 17.00 Uhr

bis 18.00 Uhr

sonntags von 15.00 Uhr

bis 17.00 Uhr

● Termine in Markkleeberg

27.09. 19.30 Uhr Sitzung des
Ortskirchenrates

12.10. 09.45 Uhr Seniorentreff

21.10. 15.00 Uhr Caritaskreis

09.11. 09.45 Uhr Seniorentreff

20.11. 10.00 Uhr Ministran-
tenprobe

● Termine in Zwenkau

16.10. 09.00 Uhr

Arbeitseinsatz

18.11. 19.15 Uhr Sitzung

des Ortskirchenrates

● Termine in Pegau

03.11. 18.00 Uhr Sitzung

des Ortskirchenrates

14.10. ab 15.00 Uhr

Arbeitseinsatz

16.10. Patronatsfest

St. Hedwig

14.00 Uhr Festgottesdienst

in der evangelischen Lau-
rentiuskirche

15.00 Uhr Feier im katholi-
schen Gemeindegelände

11.11. 17.00 Uhr ökumeni-
sches Martinsfest

● Termine in Böhlen

29.09. 14.00 Uhr Sitzung

des Ortskirchenrates

08.11. 19.30 Uhr

meditativer Tanz

21.11. Patronatsfest

10.00 Uhr Heilige Messe

(die Hl. Messe am

Samstag 20.11. entfällt)

Gruppen und Kreise für mehr Zeit

MITEINANDER

Chorprobe

Montag, 19.30 Uhr

> siehe Seite 13

Kleinkindtag

Dienstag und Mittwoch

Kinderchor

Dienstag, 17.00 Uhr

(nicht in den Schul-
ferien)

> siehe Seite 13

Tanzkreis

Dienstag, 20.00 Uhr

Kreativ-Café

Donnerstag, 16.00 Uhr

bis 18.00 Uhr

Bibelgespräch

Jeden zweiten Mittwoch

im Monat, 18.45 Uhr

> siehe Seite 13

Seniorentreff

jeden 3. Donnerstag

im Monat um 15.00 Uhr

Taizé-Andachten

in „Christus König“

Böhlen monatlich

> siehe Seite 17

Ministrantenstunde

freitags 16.30 Uhr

neue Ministranten

17.00 Uhr alle

Ministranten

Hof und Garten

jeden zweiten Samstag

im Monat

Sing mit

... im Kirchenchor oder Kinderchor St. Bonifatius
Probe: **Kinderchor** montags 17:00 bis 18:00 Uhr
Probe: **Kirchenchor** montags 19:30 bis 21:30 Uhr

Die Proben werden von Regionalkantor Bernhard Lidl geleitet.

Information und Anmeldung:
Regionalkantor-leipzig@bddmei.de
0173 / 734 47 12



Frohe Herrgottstunde Ein Kindertag im Gemeindehaus

Vor vielen Jahren geschaffen, weil keine katholischen Kindergärten gebaut werden durften, hat dieser Tag in St. Bonifatius eine lange Tradition und Akzeptanz in den Familien. Fröhlich von Gott erzählen – die Frohe Botschaft verkünden und den Boden bereiten für den Glauben – das ist die Intention. In einer Gruppe können bis zu 14 Kinder am Dienstag von 7.30–16.00 Uhr und eine 2. Gruppe Mittwoch von 8.00–16.00 Uhr zusammenkommen. Wir spielen, singen und

basteln miteinander. So lernen wir uns kennen, auch die Eltern werden vertraut miteinander. Der Festkreis des Jahres zieht sich wie ein roter Faden durch unsere Treffen.

Gemeindehaus, Garten und Kirche werden so vertraut. Was wird gebraucht: Diesen einen Tag regelmäßig in der Pfarrei verbringen, gern ein Gespräch mit mir, Hausschuhe, Frühstück, Vesper und 2€ für das Mittagessen.

Christina Czarnecki

Bibel lesen ist Beziehungssache

Bibelkreis

Jeden 2. Mittwoch im Monat trifft sich eine Gruppe der Gemeinde zu einem Bibelgespräch. Hier tauschen wir uns über interessierende Bibelstellen aus. Am Anfang steht die Einordnung des Textes in den geschichtlichen Kontext. Immer entdecken wir Worte, die uns gerade in aktuellen Lebenssituationen ansprechen. Oft entstehen auch neue Sichten auf Texte, die man schon oft gehört hat

und zu kennen meint. Gerade beschäftigen wir uns mit den Psalmen. Warum hat uns gerade dieser Psalm in bestimmten Lebenssituationen Halt und Hilfe gegeben? Von den anderen zu hören ist berührend, macht mir Mut und stellt meine Füße auf weiten Raum. Übrigens: Der Kreis freut sich über weitere Teilnehmer.

Elisabeth Rösner

100 Jahre heilige Messe in Connewitz – oder: Im Anfang war die Caritas

Sonntagmorgen:
Beichte und heilige Messe –
am Abend Stummfilme!



Katholischer Gottesdienst in L.-Connewitz.

Erstmals am Sonntag, den 23. Januar 1921 und jeden
folgenden Sonntag findet in Leipzig-Connewitz,

Bornaischestr. 3c, (Lichtspielhaus)

katholischer Gottesdienst statt.

8.30 bis 9.30 hlg. Beichte und 9.30 bis 10.30 hl. Messe m. Predigt.

Der Ausschuß
i. A.:
Beller, Schöder, Peinelt.

Vor 100 Jahren, am 23. Januar 1921, wurde in Connewitz erstmalig nach der Reformation katholischer Gottesdienst gefeiert. Gut drei Jahre vor dem Beschluss der Katholischen Kaufmännischen Vereinigungen (KKV), eine Kirche

zum Gedächtnis der Mitglieder zu bauen, die im Ersten Weltkrieg gefallen sind, und neun Jahre vor der Kirchweihe von St. Bonifatius luden engagierte Katholiken zum Gottesdienst in das Kino in der Bornaischen Straße 3c (also nicht in das UTC!).

Für die Katholiken des Leipziger Südens stellte das einen wichtigen Meilenstein dar. Von nun an fanden regelmäßig sonntagvormittags Beichte und heilige Messe statt, wo an den Abenden Stummfilme über die Leinwand flimmerten. Der (katholische) Volksmund soll den Kinosaal deshalb Astanielsen-Kapelle genannt haben, nach einem dänischen Filmstar der Zeit.

Unterzeichnet war die Einladung von drei engagierten Laien, die allerdings wie schon bei der Gründung des Vinzenz-Vereins 1903 und zu anderen Gelegenheiten, in enger Abstimmung mit dem Leipziger Propst agierten.

Noch im selben Jahr wandten sich die Katholiken aus dem Leipziger Süden, maßgebliche Protagonisten waren Handwerker, Kaufleute und Beamte, an den Bischof des neu gegründeten Bistums Meißen mit der Bitte um einen Geistlichen und den Bau einer Gottesdienststätte. Auf Letzteres mussten sie allerdings noch neun Jahre warten. So lange baute der Küster Sonntag für Sonntag im Kino einen Altar auf.

In ihrem Schreiben an den Bischof rechneten die Initiatoren mit ca. 2.000 Katho-

liken im Leipziger Süden. Sie hatten dabei ein Gebiet vor Augen, das bis Rötha reichte. Lange vor dem Zweiten Weltkrieg und der anschließenden Zuwanderung von Flüchtlingen und Vertriebenen aus den Ostgebieten sammelten sich im Süden Leipzigs katholische Christen in beachtlicher Zahl.

Dieser Aufbruch von 1921 hatte seine Vorgeschichte. Bereits im Jahr 1903 hatte sich in Connewitz ein Vinzenz-Verein gegründet, die Männer-Variante der Caritas. Jahre später folgten die Frauen mit dem Elisabeth-Verein. Sie trafen sich in Sälen von Connewitzer Gaststätten und richteten dort Veranstaltungen aus, in denen ärmeren Familien materielle Unterstützung zukam.

Stephan Radig



**KOMM
IN MEIN
TEAM.**

Mitarbeitende in der Ambulanten Pflege gesucht

Malteser Hilfsdienst gGmbH
Meusdorfer Straße 10, 04227 Leipzig
Weitere Infos unter Tel. 0341 / 3920101 oder jobs.malteser.de

 **Malteser**
...weil Nähe zählt.

Abendandachten mit Taizé-Gesängen

in „Christus König“ Böhlen

Kaum einer von unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Abendgebet in Böhlen, das wir monatlich seit Januar 2016 halten, kennt zwar persönlich die besondere Atmosphäre von Taizé, aber wir versuchen die meditativen Gebetsgesänge zu verbinden mit einem Psalm, einer biblischen Lesung, einer Betrachtung, Fürbitten und Segensgebet.

Dankbar sind wir, dass neben unserer Gitarrenbegleitung die Flötistinnen der evangelischen Gemeinde die Gesänge mehrstimmig oder solistisch begleiten.

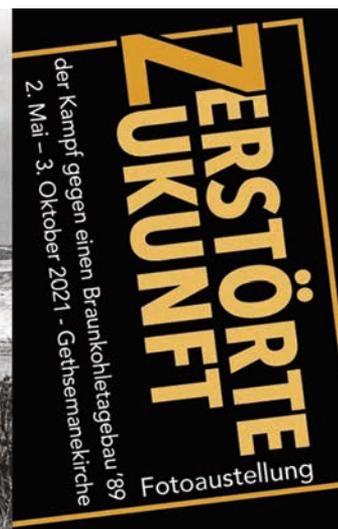
Auch laden wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, mit eigenen Gebeten oder Texten, die ihnen wichtig sind, zur Andacht beizutragen. (Selbst Noten für Begleitstimmen z.B. Klarinette, Oboe, Trompete, Posaune liegen noch bereit ...)



Unsere Bemühungen, diese Gebetsform in unseren Kirchgemeinden als ökumenische Gemeinsamkeit zu verankern, zeigen wechselnde Resonanz: Vielleicht finden katholische Christen unsere freie Andachtsform „zu evangelisch“, weil sie sich in den Andachten der Fastenzeit oder im Mai und Oktober eher beheimatet fühlen?

Vielleicht finden evangelische Christen diese „zu katholisch“, weil wir nur mit Gitarren und Flöten meist lateinisch singen? Wir laden aber weiter ein zum BETEN oder HÖREN, MUSIZIEREN oder SINGEN, ganz im Sinne von Frère Roger: **„Nichts führt in innigere Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott, als ein ruhiges gemeinsames Gebet, das seine höchste Entfaltung in anhaltenden Gesängen findet, die danach, wenn man wieder allein ist, in der Stille des Herzens weiterklingen.“**

Diakon Eberhard Köhler



Brief an den Ortskirchenrat von Pfr. Stephan George anlässlich seines 25. jährigen Priesterjubiläums

Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft,
am Brechen des Brotes und an den Gebeten.

Apg 2,42



In den letzten Tagen haben mich zu meinem Weihetag so viele gute Worte, Briefe und Geschenke erreicht. Damit hatte ich nicht gerechnet. Im Vorfeld hatte ich gesagt, dass ich mich in all den Jahren von Gott und von Menschen getragen wusste. Das durfte ich neu erfahren. Das war auch der eigentliche Grund, dass ich mich zu meinem Weihetag nicht allein zurückgezogen habe. Am 25. Mai waren (Corona-konform) ein Kurskollege und Freund, wenige weitere Freunde, engste Verwandte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pfarrei zur Feier der Eucharistie gekommen. Unser früherer Regens Dr. Bernhard Dittrich hat die Schrifttexte erschlossen. Es war ein schöner Tag, auch in seiner Schlichtheit. Am Sonntag gratulierte mir dann die Gemeinde in der Messfeier, so viele wie eben rein durften. Das war sehr herzlich.

Dafür danke ich Ihnen besonders. Ich habe in der Predigt einiges von dem anzudeuten versucht, was mir für meinen Weg wichtig erscheint. Das muss ich nicht wiederholen. Die Mappe mit den vielen persönlichen Impressionen, die Blumen und Blumen-Gutscheine (das war einfallreich) und so viele gute Worte haben mich erreicht. Ich ahne, welche Mühe dahinter steckt und ich schaue es mir mit Freude an. Danke.

Ich hätte nie gedacht, dass meiner Zeit als Pfarrer in St. Bonifatius noch so viele weitere Jahre am selben Ort folgen durften. Der Bischof hat mich seinerzeit für eine Übergangszeit „zur Wiederherstellung meiner Gesundheit“ in die Kaplanswohnung versetzt. Gleichzeitig übernahm ich Aufgaben für das Bistum und es kam da immer mehr dazu. Am Anfang habe ich mich sehr zurückgezogen, um meinem Nachfolger das Arbeiten zu ermöglichen. Später bin ich dann wieder mehr eingestiegen, auch weil ich für Gottesdienste gebraucht wurde. Und auch, weil mir der gefeierte Gottesdienst viel bedeutet. Der Rollenwechsel brachte Unsicherheiten mit sich und wurde nicht von allen verstanden.

Ich wünsche Ihnen, den Schwestern und Brüdern in der Gemeinde, weiter die Kraft, frohe und schwere Tage miteinander zu teilen. Solche verbindlichen Gemeinschaften sind wichtig für unser Mensch- und Christsein. Danke, dass ich daran Anteil haben darf.



*In Verbundenheit, Stephan George
Leipzig, 6. Juni 2021*

Pilgern auf zwei Rädern

Eine Fahrradwallfahrt von Leipzig nach Regensburg auf den Spuren des Heiligen Wolfgang von Regensburg

Am Sonnabend den 28.8. brachen 9 Fahrradpilger von Leipzig St. Bonifatius auf Richtung Regensburg. Unter der Leitung von Pfarrer Christoph Baumgarten und Frau Michaela Rehor fuhr die Gruppe über Altenburg, Zeulenroda, Kirchenlamitz, Neustadt/Waldnaab, Schwandorf, nach Regensburg und zum Abschluss nach Nittendorf Haus Werdenfels.



Bergfest nach der Hälfte der Strecke mit Pfarrer Häring in Neustadt an der Waldnaab

Die Tage waren geprägt von Wetterkapriolen von Dauerregen bis hin zu strahlend blauem Himmel, sportlichen Herausforderungen, Gebeten, Lachen, Gesängen und großer Harmonie.

Das Morgengebet, zum Mittag der Engel des Herrn und das Abendgebet gehörten zur festen Struktur des Pilger-Alltags. Während der „Puncta“ (aus dem Lateinischen „auf den Punkt“) am Vormittag erläuterte Pfarrer Baumgarten täglich Stationen und geschichtliche Daten aus dem Leben des Heiligen Wolfgang. Als Aufgabe für den Tag bekamen die Pilger zwei Fra-

gen mit auf den Weg, die sich am Leben des Heiligen orientierten, und die man am Abend in der Runde reflektierte. Die mitgebrachten Fürbitten aus den verschiedenen Gemeinden der Pilger wurden jeweils zum Morgen- und Abendgebet vorgetragen. Pilgern heißt unterwegs sein und besonders bereichernd waren spontane Begegnungen unterwegs. Der Pfarrer, der sich einen ganzen Abend Zeit für die Gruppe nahm, der Kirchenpfleger, der extra eine Kirchen- und Stadtführung organisierte, die Mitarbeiter im Don-Bosco-Werk, die ausführlich über ihre Arbeit berichteten, die vielen Menschen am Weg, mit denen die Pilger ins Gespräch kamen.



Rast im Fichtelgebirge

Was nimmt man als Fahrradpilger aus einer solchen Tour mit? Freude über das Erreichte, den Vorsatz, die festen Gebetszeiten zu Hause fortzuführen, das Jahr über gut zu trainieren, um fit für die nächste Tour zu sein. **Der Termin für das Jahr 2022 steht schon fest: 16.-25.09.2022.**

Lidka Elsner

Pfr. i.R. Bernhard Seibt (78) verstorben



Gott, der Herr über Leben und Tod, rief am 2. Juli 2021 seinen Diener, den Priester des Bistums Dresden-Meißen Pfarrer i. R. Bernhard Seibt (78) zu sich in Sein Reich.

Er wurde am 5. Februar 1943 in Zwickau geboren und am 16. März 1974 in Dresden zum Priester geweiht.

Kaplanstellen führten ihn nach Riesa (1974), Pirna (1977) und Karl-Marx-Stadt (1978). 1982 wurde er Vicarius substitutus in Dresden-Johannstadt, im gleichen Jahr Pfarrer in Stadtroda. Von 1984 bis 2010 war Bernhard Seibt zugleich Richter im Interdiözesanen Offizialat. 1987 wurde er Pfarrer in Dresden-Neustadt und von 1988 bis 1995 war er zudem Leiter der Außenstelle Dresden des Interdiözesanen Offizialates sowie von 1990 bis 1993 zugleich auch Standortpfarrer. 1993 übernahm er die Pfarreien Leipzig-Connewitz und Leipzig-Süd, bis er 2005 krankheitsbedingt in den Ruhestand ging. Diesen verbrachte er bis 2020 als Hausgeistlicher im Altenpflegeheim St. Gertrud in Leipzig-Engelsdorf.

Obwohl es nicht seine Absicht war, als Bauherr in Erscheinung zu treten, war er als solcher gefragt. Die Gemeindehäuser in Stadtroda und Leipzig zeugen davon, noch mehr die Renovierung und Neugestaltung der architektonisch herausragenden Pfarrkirche St. Bonifatius in Leipzig-Connewitz. Er freute sich, wenn er in dieser Kirche auch als Pensionär Gottesdienst mitfeiern konnte. Geistliches Leben und die Feier der Liturgie waren

Bernhard Seibt wichtig, viele Jahre war er Mitglied der diözesanen Liturgiekommission. Es war ihm ein Anliegen, das Stundengebet in die Gemeinden zu tragen. Bis zuletzt hat Bernhard Seibt Kontakte gehalten und Besucher empfangen, vielen war er ein guter Ratgeber und ein wohlwollender geistlicher Begleiter. Angesichts seiner fortschreitenden Erkrankung war er bereit, seinen Weg zu vollenden und Gott in dieser Herausforderung noch näher kennenzulernen. Das Requiem fand am Donnerstag, 15. Juli 2021, um 11 Uhr in St. Bonifatius, Leipzig-Connewitz, statt. Die Beerdigung folgte im Anschluss auf dem Connewitzer Friedhof.

ABSCHIED

Röm.-Katholische Pfarrei St. Bonifatius Leipzig-Süd

Anschriften

● Pfarrbüro und Gemeindehaus
Prinz-Eugen-Straße 21, 04277 Leipzig

Bürozeiten:

Montag 14.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr
Tel. 0341 301 84 01 | Fax 0341 301 84 02
info@kath-kirche-leipzig-sued.de
leipzig-sued@pfarrei-bddmei.de (ab 27.9.)
www.kath-kirche-leipzig-sued.de

● Pfarrkirche **St. Bonifatius**
Biedermannstraße 86, 04277 Leipzig

• Kirchsaal Bethlehemgemeinde
Kurt-Eisner-Str. 22, 04275 Leipzig

● Kirche **St. Peter und Paul**
Dietrich-Bonhoeffer-Platz
04416 Markkleeberg
• Gemeindehaus Pater-Kolbe-Str. 3
www.peterpaul-merkkleeberg.de

● Kirche **Heilig Geist**
Gemeindehaus und Büro
Marktstraße 1, 04442 Zwenkau
Bürozeit: Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr
Tel. 0342 03 522 77

● Kirche **St. Hedwig**
Helbigstraße 14, 04523 Pegau

● Kirche **Christus König** und
Gemeindehaus Böhlen
Jahnstraße 12, 04564 Böhlen

Bankverbindung

DE84 7509 0300 0008 2332 33

Fotos: Titelbild: Gemeinde; S. 2 Elektromobil: K.-T. Buchele; S. 8 Impressionen von der RKW: Marie Birkner; S. 18 links: Michael Kippes, S. 18 rechts: Sylvia Hilbert

Kontakte

Pfarrer Christoph Baumgarten
Tel. 0341 301 84 31
pfarrer@kath-kirche-leipzig-sued.de
christoph.baumgarten@pfarrei-bddmei.de
(ab 27.9.)

Pfarrer Dr. Stephan George
Tel. 0341 301 843 4
SteGeorge@web.de

Pfarrer i.R. Thomas Schorcht
Tel. 034203 522 77

Diakon im Praktikum Frank Michael Surek
Tel. 0341 303 979 84
Tel. 01520 24 85 118
frank.surek@pfarrei-bddmei.de (ab 27.9.)

Gemeindereferent Matthias Demmich
Tel. 0341 303 979 83
matthias.demmich@pfarrei-bddmei.de
(ab 27.9.)

Pfarrsekretärin Constanze Unverricht
info@kath-kirche-leipzig-sued.de
constanze.unverricht@pfarrei-bddmei.de
(ab 27.9.)

Regionalkantor Bernhard Lidl
Te. 0173 734 12 47
Regionalkantor-leipzig@bddmei.de
(ab 27.9.)

Katechetin Christina Czarnecki
Mitarbeiterin Büro Zwenkau:
Claudia Wolf

Gemeindeblatt-Redaktion:
Pfarrer C. Baumgarten (verantwortlich)
Ausgabe 1/2021 Stand 15.09.2021
Auflage: 750 Exemplare
Layout: www.kirmse.tk
Druck: hahnlive.de
Redaktionsschluss: **15.11.2021**